



Anthropologische Zeitschrift von engagierten StudentInnen

von der CARGO-REDAKTION

## Die Cargo – Halle

Gibt es eine Plattform, auf der Theorien, Perspektiven, Denkansätze und Debatten der Ethnologie unabhängig und frei diskutiert werden können? Ja: die *Cargo – Zeitschrift für Ethnologie*! Erstmals erschien die Zeitschrift im Jahre 1980. Seither sind durch wechselnde Redaktionen in unterschiedlichen Universitätsstädten 26 Ausgaben entstanden. 2003 schief das Projekt ein, doch im April 2006 wurde durch einen Appell aus Göttingen, das studentische Zeitschriftenprojekt nicht aufzugeben, die Cargo offiziell aus ihrem Schlummerzustand geholt. So kam es, dass sich schließlich eine kleine Gruppe von Hallenser StudentInnen der Cargo angenommen hat und im Frühjahr 2007 mit Hilfe aus Göttingen die 27. Ausgabe herausgab.

Vor der anstehenden Neuauflage galt es einige Fragen zu klären. So stand zu Beginn nicht fest, ob die Cargo weiterhin Cargo heißen würde. Sollte man wirklich einen Namen wählen, der an einen Tropenhelm tragenden Ethnologen denken lässt? Ja, auf jeden Fall, denn was ist interessanter, als eine stereotype Vorstellung mit offenen und breit gefächerten Inhalten zu füllen?

Ohne lang zu überlegen, übernahmen die „neuen Cargoten“ die Prämissen der Vergangenheit. So liest man in der Ausgabe 22: „ohne Hierarchien, offen für alle (bei uns dürfen sogar Profis schreiben), ohne Zensur, aber mit Anspruch“. Des Weiteren wurde eine Sache nie angezweifelt: Die Cargo ist und bleibt in erster Linie eine Zeitschrift von StudentInnen für StudentInnen. So setzt sich die Redaktion derzeit aus angehenden EthnologInnen der Universitäten Halle, Leipzig und Göttingen zusammen. Wenn es nach den HerausgeberInnen ginge, könnte es eine Ausbreitung von Hamburg bis nach München geben. Ein Netzwerk zu schaffen ist eine der Intentionen der Cargo-RedakteurInnen.

Gegenwärtig arbeiten neun EthnologiestudentInnen daran, dass es im kommenden Frühjahr 2008 die Ausgabe 28. geben wird. In Gedanken ist man auch schon bei Nummer 29., 30. und Folgenden. (Da hat das LangzeitstudentInnendasein doch gleich einen Anreiz mehr...) Ziel ist es, jedes Jahr eine bis zwei Cargos mit einer Auflagenstärke von 500 Stück und wechselnden Themenschwerpunkten zu drucken. Diese sind dann für drei Euro auf dem Völkerkundemarkt (bei euren Fachschaften oder im Internet) natürlich auch für Nicht-EthnologInnen zu erwerben. Die Inhalte der Cargo beziehen sich auf vielfältige Fragestellungen rund um

die Ethnologie, aber auch artverwandter Fachrichtungen. Aktualität wird groß geschrieben, sei es die derzeitige MigrantInnen-debatte in Deutschland, die Umstellung des Studiums auf BA/MA-Abschlüsse, oder die Perspektiven der Ethnologie als gesellschaftlich relevantes Fach.

Falls jetzt noch Fragen auf eurer Seele brennen, schaut auf der Homepage unter [www.cargo-zeitschrift.de](http://www.cargo-zeitschrift.de) vorbei. Dort erfahrt ihr unter anderem auch, wie und wo die Cargo käuflich zu erwerben ist und an wen ihr euch wenden müsst, um ins Cargo-Boot einzusteigen.

Vergesst eines nicht: Die Cargo will Platz zum Ausprobieren bieten, sowie die Möglichkeit, sich neben der Uni im journalistischen beziehungsweise wissenschaftsjournalistischen Schreiben und in redaktioneller Arbeit zu versuchen. Jeder kann sich angesprochen fühlen, mitzumachen und los zu schreiben. Also: Nur Mut und ran an die Füllfederhalter oder Notebooks! ■

